

ELT + V

EMPOWERING LANGUAGE TEACHERS
INCLUDING NON-SPECIALIST VOLUNTEERS

Projektnummer 2020-1-UK01-KA204-078807



Module 3: Lernen strukturieren mit Lernzielen, Unterrichtsplanung und - vorbereitung

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

With the support of the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Inhaltsverzeichnis

<i>Allgemeine Einführung</i>	3
1. <i>Die Rolle von Lernzielen im Sprachunterricht</i>	3
2. <i>Wie Sie Lernziele für Ihre Gruppe festlegen</i>	6
3. <i>Den Unterricht an Lernzielen ausrichten</i>	8
4. <i>Einflussfaktoren auf das Engagement der Lernenden</i>	14
<i>Fazit</i>	21
<i>Annex 3.1. Reflektion zu Lernzielen</i>	22
<i>Annex 3.2. Reflektion der hervorgehobenen Begriffe + Glossar</i>	23
<i>Annex 3.3. Handlungsorientierte Lernziele</i>	25
<i>Annex 3.4. Messbarer Fortschritt</i>	26
<i>Annex 3.5. Lernzielfelder</i>	27
<i>Annex 3.6. Lernendenzentrierte Lernziele</i>	28
<i>Annex 3.7. Einbeziehung der Lernenden in die Definition von Lernzielen</i>	29
<i>Annex 3.8. Die Ausgangssituation der Lernenden bedenken</i>	30
<i>Annex 3.9. Berücksichtigung der sprachlichen Voraussetzungen Ihrer Lernenden</i>	31
<i>Annex 3.10. Engage – Study – Activate: Die Abfolge der Lernaktivitäten</i>	32
<i>Annex 3.11. Was ist meine Rolle als Lehrkraft?</i>	33
<i>Annex 3.12. Entwerfen Sie Ihren eigenen Unterrichtsplan</i>	34
<i>Annex 3.13. Vielfalt im Klassenzimmer</i>	37
<i>Annex 3.14. Homogene Gruppenbildung</i>	38
<i>Annex 3.15. Heterogene Gruppenbildung</i>	39
<i>Annex 3.16. Binnendifferenzierung durch unterschiedliche Schwierigkeitsgrade</i>	40
<i>Annex 3.17. Mehr Sprechzeit für Lernende</i>	41
<i>Annex 3.18. Klassenzimmergeografie für interaktiven Unterricht - Reflektion</i>	42
<i>Annex 3.19. Klassenzimmergeografie für interaktiven Unterricht - Transformation</i>	43
<i>Annex 3.20. Lernende aktivieren</i>	44
<i>Annex 3.21. Einsatz von authentischem Lernmaterial</i>	45

MODUL 3

Allgemeine Einführung

Als Sprachlehrkräfte fragen wir uns immer wieder, wie wir unsere Lernenden mit unseren Unterricht erfolgreich unterstützen können. In diesem Modul möchten wir Sie mit dem Konzept der Lernziele vertraut machen, das ein gutes Instrument ist, um nicht nur das Lernen, sondern auch Ihren Unterricht zu strukturieren. Die Festlegung motivierender und erreichbarer Lernziele für Ihre Lerngruppe kann Sie bei der Unterrichtsplanung leiten, hilft Ihnen aber auch, Ihre Lernenden in den Mittelpunkt Ihres Unterrichts zu stellen, und gibt ihnen die Möglichkeit, ihre eigenen Fortschritte zu bewerten. Wir schließen mit einem Kapitel über Methoden zur Einbindung der Lernenden und zur Schaffung eines Umfelds für ihre aktive Beteiligung.

1. Die Rolle von Lernzielen im Sprachunterricht

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und denken Sie an Ihren Unterricht. Was sollten die Lernenden am Ende der Sitzung können, was sie vorher nicht konnten?

Lernziele als das von den Lernenden zu erreichende Ziel

Diese Veränderung in den Fähigkeiten der Lernenden ist gemeint, wenn wir den Begriff Lernziel verwenden. Sie geben den Lernenden ein Ziel vor, das sie während der Sitzung erreichen sollen.

Sie finden Lernziele auch in neueren Sprachlernbüchern oder Online-Ressourcen, hier ist ein Beispiel:

Was Sie machen werden

Das ist eine Lerneinheit zum Kennenlernen von Menschen. Diese Fähigkeiten werden Sie trainieren. Haken Sie die Kästchen ab

Zuhören und Sprechen

Fähigkeiten

- Über das Leben von Menschen sprechen
- Menschen treffen und begrüßen
- Sich entschuldigen und begründen
- Menschen beschreiben

Lesen und Schreiben

Fähigkeiten

- Über Dinge schreiben, die in der Vergangenheit passiert sind
- Über Menschen und ihr Leben schreiben
- Texte über Menschen und ihr Leben schreiben

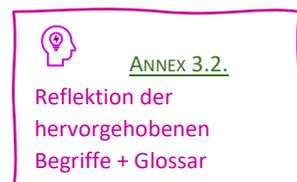
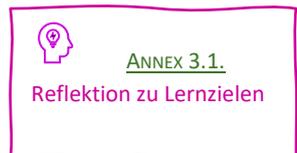


Abb. 1 Übersetzt aus dem Englischen von: Education and Training foundation (2021). ESOL Learner Materials, Entry 2, Unit 2. <https://esol.excellencegateway.org.uk/content/etf700>

Konzentrieren Sie sich bei der Festlegung von Lernzielen auf kommunikative Fähigkeiten

Wie Sie im obigen Beispiel sehen, konzentrieren sich die Lernziele hauptsächlich auf die kommunikativen Fähigkeiten in Bezug auf die vier **Kompetenzen** (ausführliche Informationen zu den hervorgehobenen Begriffen finden Sie in Aktivität 3.2). Um diese Fertigkeiten zu erwerben, sind eine ganze Reihe verschiedener Teilfertigkeiten erforderlich, die grammatische Strukturen, Wortschatz, Phonetik oder kulturelle Aspekte umfassen.

Diese Teilfertigkeiten müssen im Laufe des Unterrichts natürlich trainiert werden (siehe Kapitel 3.3), aber es ist sehr hilfreich, globale Lernziele wie die oben genannten als roten Faden für Ihren Unterricht zu wählen.

Im Rahmen eines **handlungsorientierten Ansatzes**, bei dem die Lernenden als "Sprachbenutzer*innen und soziale Akteure betrachtet werden und somit die Sprache als Kommunikationsmittel und nicht als Lerngegenstand sehen" (Europarat 2020, 29), ist es unerlässlich, bei der Gestaltung der Lernziele an kommunikative Aktivitäten zu denken. Diesem Ansatz zufolge sollte der Sprachunterricht die Lernenden in erster Linie in die Lage versetzen, Aufgaben in der Fremdsprache zu bewältigen. Aufgaben, denen sie in ihrem Alltag wahrscheinlich begegnen werden.

Lernziele als Orientierungshilfe bei der Unterrichtsgestaltung

Oft, besonders im Rahmen eines formalen Sprachkurses, kann der Inhalt, der in der laut Lehrplan vorgegebenen Zeit vermittelt werden muss, überwältigend sein: Wortschatz, grammatische Strukturen, Phonetik, kulturelle Aspekte. Umfassende Lernziele, die mit der Realität der Lernenden verknüpft sind, können Ihnen helfen zu entscheiden, was für Ihre Lerngruppe relevant ist.

Stellen Sie sich ein Unterrichtsszenario vor, bei dem Sie zeitlich weit im Rückstand sind und schnell und spontan entscheiden müssen, welche Teile Sie weglassen. Berücksichtigen Sie das Lernziel der Stunde, um zu entscheiden, was für die Lernenden wesentlich ist, um das Ziel zu erreichen.

Oder stellen Sie sich folgendes Szenario vor: Sie sind sich nicht sicher, mit welchen Aktivitäten sich die Lernenden einem bestimmten Ziel nähern sollen. Überlegen Sie, welche Fähigkeiten die Lernenden benötigen, um das Lernziel zu erreichen. Wenn es sich um eine Sprechaufgabe handelt, sollten Sie das Sprechen trainieren, wenn es sich um eine Schreibaufgabe handelt, sollten Sie sich Zeit nehmen, genau das zu trainieren. Es reicht nicht aus, nur den gesamten Input (Grammatik, Wortschatz, Satzstrukturen, kulturelle Informationen) zu liefern und darauf zu hoffen, dass die Lernenden ihn zu einem sinnvollen Ergebnis zusammenfügen. Sprachen lernen funktioniert wie ein Muskel, die Fähigkeiten müssen trainiert werden. Dies gilt insbesondere für das Sprechen, das für viele Menschen mit sozialen Ängsten verbunden ist und daher besonders trainiert werden sollte.

Fortschritte für Lehrende und Lernende sichtbar machen

Lernziele können nicht nur Sie als Lehrkraft durch Ihren Unterricht leiten, sondern auch die Lernenden. Sie machen die Lernziele, die sie erreichen sollen, transparent und geben so den von Ihnen vorbereiteten Aktivitäten einen Sinn. Dies steigert die Motivation, indem es Antworten auf Fragen gibt wie

"Warum muss ich das tun?"



ANNEX 3.3.

Handlungsorientierte
Lernziele

oder

"Wann werde ich das jemals anwenden?"

Ein Mangel an Transparenz in Bezug auf die Lernziele kann zu Frustration und Verwirrung führen und den Lernprozess stark behindern.

Wenn die Lernziele klar kommuniziert werden, haben die Lernenden auch die Möglichkeit zu überprüfen, wie sie vorankommen. Schauen Sie sich die Beispiele in Abb. 1 noch einmal an. Mit welchen Aufgaben könnten Sie eine Unterrichtseinheit abschließen, die den Fähigkeiten entsprechen, die die Lernenden trainieren sollen?

Lernziele als Mittel zur Förderung der Autonomie der Lernenden

Transparente Lernziele und die Möglichkeit für die Lernenden, ihre erworbenen Fähigkeiten zu bewerten, sind ein wichtiger Schritt in Richtung **Lernendenautonomie**.

Ein Unterricht, der dem Prinzip der Autonomie folgt, unterstützt die Lernenden bei der Reflexion über ihren eigenen Lernprozess. Durch die Selbstreflexion gewinnen die Lernenden die Kontrolle und bestimmen selbst, was und wie sie lernen wollen. Dies ermöglicht es ihnen auch, unabhängig zu lernen und das Gelernte aus dem Unterricht heraus und in ihre individuelle Lebenssituation zu übertragen.



ANNEX 3.4.

Messbarer Fortschritt

Weiterführende Links

Weitere Informationen zu Lernzielen (auf Englisch):

Gunner, J. (2021). Well-written examples of learning objectives. Your dictionary.

<https://examples.yourdictionary.com/well-written-examples-of-learning-objectives.html>

Weitere Informationen zur Handlungsorientierung (auf Englisch):

LincDire (2018). *Tutorial 4. The Action-Oriented Approach*.

<https://www.youtube.com/watch?v=pE1rFDpNfhk>

Picardo, Enrica (2014). *From Communicative to Action-Oriented: A RESEARCH PATHWAY*.

<https://www.lincdireproject.org/wp-content/uploads/ResearcherShareFolder/Readings/From%20Communicative%20to%20Action-Oriented.pdf>

Weitere Informationen zur Fertigkeit Sprechen (auf Englisch):

British Council (2020). *Teaching English. Teaching Speaking Skills 1*.

<https://www.teachingenglish.org.uk/article/teaching-speaking-skills-1>

2. Wie Sie Lernziele für Ihre Gruppe festlegen

Arten von Lernzielen, die verschiedenen Kompetenzen entsprechen:

Wissen, Fähigkeiten und persönliche Einstellung

Bei der Formulierung von Lernzielen ist es hilfreich, mit "Kann-Aussagen" zu arbeiten (im Gegensatz zu "weiß-Aussagen"). Dies hilft Ihnen, sich auf die kommunikativen Fähigkeiten zu konzentrieren, die für die Lernenden im wirklichen Leben hilfreich sind. Wie wir in Abb.1 gesehen haben, beziehen sich diese Art von Lernzielen auf die Fähigkeiten, welche durch den Unterricht gestärkt werden sollen.

Es gibt aber auch noch andere Arten von Lernzielen, die idealerweise miteinander verbunden sind und sich gegenseitig ergänzen:

- ✓ **WISSEN:** Dies sind kognitive Lernziele, die beschreiben, was eine Person weiß, was sie vorher nicht wusste. Oft bezieht sich dies auf das System der Sprache, aber es könnte auch kulturelles Wissen sein.

Beispiel: Der Lernende weiß, wie man das Partizip II von Verben bildet.

- ✓ **FÄHIGKEITEN:** Hierbei handelt es sich um pragmatische Lernziele, die beschreiben, was Lernende nach einer Trainingseinheit tun können.

Beispiel: Der Lernende kann sich vorstellen.

- ✓ **PERSÖNLICHE EINSTELLUNG:** Dies bezieht sich auf Lernziele, die eine Veränderung der Gefühle, Gedanken oder Wünsche der Lernenden beschreiben. Diese können im Bereich der Interkulturalität oder der Reflexion über das eigene Lernen liegen.

Beispiel: Der Lernende ist für interkulturelle Unterschiede sensibilisiert, wie man ein Angebot höflich ablehnt.

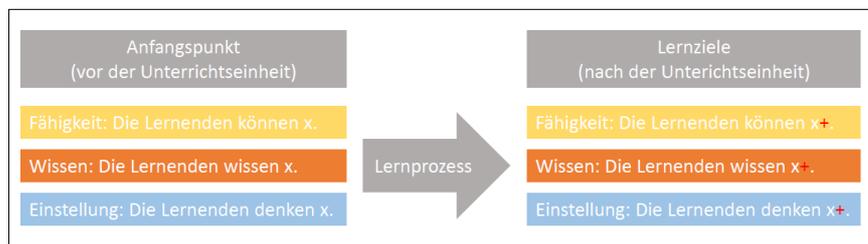
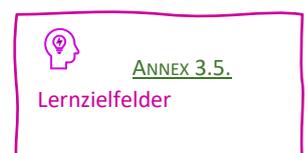


Abb. 2 Lernzielfelder

Bei einem handlungsorientierten Ansatz dienen Lernziele, die sich lediglich auf das Wissen über die Mechanismen des Sprachsystems konzentrieren, nicht dazu, einen sinnvollen Unterricht zu gestalten. Natürlich ist es wichtig, die Regeln zu kennen, aus denen sich das Sprachsystem zusammensetzt, aber die Kenntnis der Regeln ist nur ein Mittel zum Zweck, nämlich die Kommunikation zu ermöglichen - damit die Lernenden verstehen und verstanden werden.



Wenn Sie Possessivpronomen einführen wollen, ist das Kennenlernen und die Verwendung dieser Pronomen ein operatives Lernziel, das letztlich einem kommunikativen Ziel dient, z. B. der Befähigung der Lernenden, ihre Familie vorzustellen.

Lernziele vs. Lehrziele: die Lernenden in den Mittelpunkt stellen

Am Ende des vorigen Kapitels haben wir darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, die Lernziele transparent zu machen, damit die Lernenden motiviert bleiben und die Ziele erreichen können. Aber haben Sie schon einmal eine Lektion unterrichtet, die Sie selbst zusammengestellt oder aus einem Lehrbuch übernommen haben, und während des Unterrichts festgestellt: Diese Aufgabe ist für meine Lerngruppe überhaupt nicht relevant!

Vor allem bei der Arbeit mit Geflüchteten unterscheidet sich die Lebenssituation der Lehrkraft höchstwahrscheinlich stark von der ihrer Lernenden, und es gehört zur Aufgabe der Lehrkraft, die Perspektive der Lernenden einzunehmen und zu beurteilen, was für Aufgaben für die Lernenden relevant sind.

Einbeziehung der Lernenden in die Formulierung von Lernzielen

In einem formalen Kurs, der sich speziell an eine Zielgruppe richtet, wird der Lehrplan auf die Bedürfnisse dieser Gruppe abgestimmt. Wie wir jedoch in Kapitel 1 festgestellt haben, gibt es kaum eine Gruppe von Lernenden, die homogen ist und der man mit einem Einheitsansatz gerecht werden kann; vielmehr können die individuell gewünschten und/oder benötigten Lernergebnisse der Lernenden so zahlreich sein wie die Anzahl der Lernenden in Ihrem Klassenzimmer.

Warum lassen Sie im Sinne der Lernerautonomie die Lernenden nicht selbst die Ziele festlegen?

Vor allem, wenn die Lernenden noch keine Vorkenntnisse haben, kann es schwierig sein, Zugang zu ihren individuellen Motivationen und Zielen zu bekommen. Außerdem sind einige Lernende aufgrund der Lernkultur, die sie früher erlebt haben, vielleicht nicht daran gewöhnt, sich aktiv an ihrem Lernen zu beteiligen. Daher ist es wichtig, sie zu motivieren, ihre persönlichen Ziele zu formulieren.

Sie könnten zum Beispiel ein Arbeitsblatt mit der Frage vorbereiten

Warum wollen Sie die Zielsprache lernen?

vorbereiten und mehrere Optionen anbieten:

Ich möchte...

- ✓ *mit meinen Nachbarn sprechen*
- ✓ *in einem Geschäft etwas kaufen*
- ✓ *mit den Lehrkräften meiner Kinder sprechen*
- ✓ *mit der Familie meines Partners*meiner Partnerin sprechen*
- ✓ *Briefe lesen*
- ✓ *mit den Behörden kommunizieren*
- ✓ *einen Job finden*
- ✓ *inen Brief schreiben*
- ✓ *...*

Die Lernenden können eine oder mehrere Optionen wählen.



ANNEX 3.6.

Lernendenzentrierte
Lernziele



ANNEX 3.7.

Einbeziehung der
Lernenden in die
Definition von
Lernzielen

Dies kann in kleinen Gruppen, mit der ganzen Klasse oder in Partnerarbeit geschehen. Sie können das Verständnis von absoluten Neulingen mit Bildern unterstützen, die die oben genannten Situationen veranschaulichen.

Wie Sie sehen, können Sie Wege finden, um die Lernenden dazu zu bringen, über ihre Lernmotivation und Lernziele nachzudenken.

Weiterführende Links

Weitere Information zu Lernzielen (auf Englisch):

Shabatara, J. (2013). Using Bloom's Taxonomy to Write Effective Learning Objectives. University of Arkansas.
<https://tips.uark.edu/blooms-taxonomy-verb-chart/>

3. Den Unterricht an Lernzielen ausrichten

Unterricht rückwärts planen

Das Lernziel ist auch sehr nützlich, um Sie bei der Unterrichtsplanung zu leiten. Eine effektive Methode zur Planung Ihrer Unterrichtseinheit ist es, rückwärts zu gehen und mit der Aufgabe zu beginnen, die die Lernenden am Ende bewältigen sollen. Gehen Sie von dort aus zurück zu den verschiedenen Bereichen des Spracherwerbs und überlegen Sie, welche Teilfähigkeiten und/oder Kenntnisse erforderlich sind, um das Lernziel zu erreichen. Einige Bereiche werden vielleicht gar nicht berührt, und einige sind wichtiger als andere.

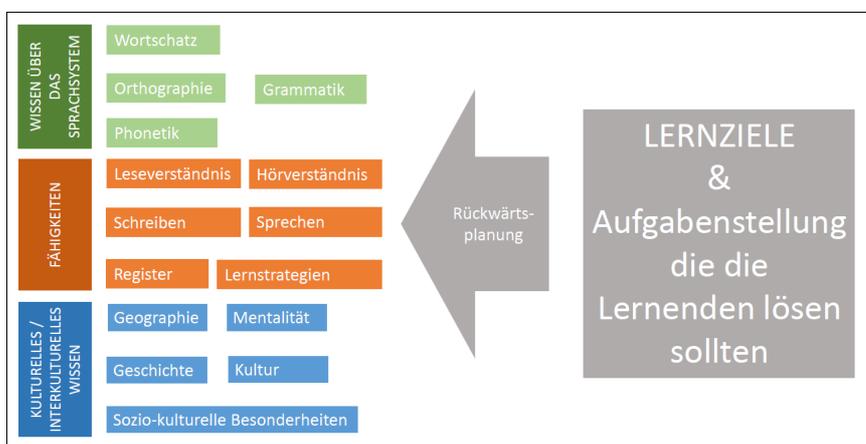


Abb. 3: Rückwärtsplanung von Unterricht

Auch hier müssen Sie die Ausgangssituation der Lernenden berücksichtigen. Welche Fähigkeiten oder Kenntnisse muss Ihre Lerngruppe auffrischen und auf welche Themen muss besonders eingegangen werden?

Bei den Überlegungen zu den Teilkenntnissen und -fertigkeiten, die die Lernenden erwerben müssen, ist es hilfreich, Aktivitäten zu finden, die die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Lernenden berücksichtigen und ausgleichen.

Siehe auch das nächste Kapitel über Binnendifferenzierung.



ANNEX 3.8.

Die Ausgangssituation
der Lernenden

Ausgangssituation der Lernenden

In Modul 1 haben Sie sich bereits mit dem Hintergrund der Lernenden vertraut gemacht.

Wenn Sie über die individuellen Ausgangssituationen Ihrer Lernenden nachdenken, ist es auch hilfreich, einen Blick auf deren Erstsprache zu werfen. Eine **Mehrsprachigkeitsorientierung** für das Lehren und Lernen von Sprachen zielt darauf ab, die Mehrsprachigkeit der Lernenden zu integrieren. Wenn Sie sich die Erstsprache der Lernenden ansehen, können Sie die unterschiedlichen Voraussetzungen für das Lernen erkennen. Auch wenn Sie diese Sprache wahrscheinlich nicht sprechen oder verstehen, ist es hilfreich, sich mit den Besonderheiten der Erstsprachen Ihrer Lernenden vertraut zu machen. So erhalten Sie einen Einblick in die besonderen Herausforderungen, denen sich Ihre Lernenden beim Erwerb der neuen Sprache gegenübersehen, und können entscheidende Hinweise darauf erhalten, was Sie in Ihrem Unterricht berücksichtigen sollten.

Einen Unterrichtsplan erstellen

Jetzt wissen Sie, was Ihre Lernenden während des Unterrichts entdecken und trainieren müssen - das ist das Rohmaterial, aus dem Ihr Unterricht bestehen wird.

Es gibt verschiedene Ansätze für die Planung von Unterrichtsstunden und, je nachdem, wo Sie leben, unterschiedliche didaktische Traditionen, wie man eine Unterrichtsstunde genau plant. Aber in jedem Fall gibt es einen Katalog von Schlüsselfragen, die Sie sich bei der Planung einer Unterrichtsstunde stellen sollten. Die Berücksichtigung dieser Aspekte gibt Ihnen Sicherheit bei der Durchführung des Unterrichts, stellt aber auch sicher, dass Ihr Unterricht ausgewogen ist.

Mit den ersten beiden haben wir uns bereits beschäftigt:

1. LERNZIEL:

Welche Fähigkeiten und Kenntnisse sollen die Lernenden erwerben?

2. AUSGANGSLAGE:

Auf welchen Kenntnissen/Fähigkeiten kann aufgebaut werden?

Was müssen Sie noch beachten, um richtig vorbereitet zu sein?

3. LERNAKTIVITÄTEN

Der nächste Schritt besteht darin, sich Gedanken über die konkrete Abfolge der Aktivitäten zu machen. Überlegen Sie, welche Teilkompetenzen und welches Wissen die Lernenden erwerben, trainieren und schließlich anwenden sollen. Welche Lernschritte helfen ihnen, sich dem Lernziel zu nähern?

In der Tat gibt es verschiedene Arten der Abfolge von Aktivitäten, einige sind eher **deduktiv**, andere eher **induktiv**, aber einige Empfehlungen können trotzdem gegeben werden:

- ✓ ENGAGE - STUDY - ACTIVATE ist eine Lehrmethode, die Ihnen hier helfen kann. Sie beschreibt drei Phasen, die in jeder gut geplanten Unterrichtsstunde vorkommen werden



ANNEX 3.9.

Berücksichtigung der
sprachlichen
Voraussetzungen Ihrer
Lernenden

ENGAGE: Wie wir wissen, ist es im Sinne der **Lernerautonomie** sinnvoll, das Lernziel mit den Lernenden zu teilen. Es fördert aber auch die Aufnahmefähigkeit der Lernenden, wenn sie die Möglichkeit haben, sich auf das Thema der Lektion einzustellen. In der ENGAGE-Phase bieten Sie den Lernenden Anreize, die ihr vorhandenes Wissen aktivieren und sie so darauf vorbereiten, das Neue mit dem Bekannten zu verknüpfen. Dies kann durch Aktivitäten wie ein Quiz, Bilder, Musik, Diskussionen, Brainstorming oder Geschichtenerzählen erreicht werden. Einerseits liefert dies den Kontext für Ihr Lernziel, andererseits ist es auch eine großartige Möglichkeit, positive Emotionen zu wecken, die eine der wichtigsten Komponenten für das Lernen sind. Positive Emotionen ermöglichen es uns, unsere Gedanken zu erweitern, Verbindungen herzustellen und kreativer zu sein.

STUDY: In dieser Phase werden sich die Lernenden eines bestimmten Aspekts der Sprache bewusst, der jeden sprachlichen Bereich betreffen kann, in der Regel eine grammatische Struktur. In dieser Phase entdecken die Lernenden systematisch das Phänomen, analysieren es, reproduzieren es und üben seine Anwendung. Als Lehrkraft sollten Sie sich auf die Genauigkeit konzentrieren und einzelnen Lernenden Zeit und Raum zum Verstehen und Üben geben.

ACTIVATE: Geben Sie den Lernenden nun Raum für die Anwendung des Gelernten. Stellen Sie eine Aufgabe, die es den Lernenden ermöglicht, die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem realistischen Kontext zu üben. Im Idealfall erreichen die Lernenden durch Automatisierung, dass sie das Gelernte anwenden können.

Diese drei Phasen sollten nicht als strikt linearer Plan für den Unterricht verstanden werden. Vielmehr können sie im Laufe des Unterrichts immer wieder auftauchen, je nach der Komplexität des Inhalts und der Notwendigkeit auf Seiten der Lernenden.



ANNEX 3.10.

Engage – Study –
Activate – Die Abfolge
der Lernaktivitäten

- ✓ Generell sollten Sie von einfachen Aufgaben zu komplexen Aufgaben übergehen. In diesem Zusammenhang können Sie auch darüber nachdenken, wie viel Orientierung die Aufgaben geben. Gibt es nur eine richtige Antwort oder lässt die Aufgabe individuelle Variationen zu. Beginnen Sie mit stark gelenkten Aufgaben und gehen Sie zu offeneren Aufgaben über.

4. INTERAKTIONSMUSTER

Wenn Sie sich entschieden haben, welche Lernaktivitäten Sie vorbereiten wollen, müssen Sie sich Gedanken wie sie ausgeführt werden sollen. Welches Interaktionsmuster würde dem Zweck der Aktivität am besten dienen?

Die von Ihnen gewählte Form der Interaktion kann den Austausch zwischen den Lernenden ermöglichen und dadurch das soziale Lernen durch Kooperation fördern. Eine positive Gruppendynamik verbessert die Motivation und die Teilnahme am Unterricht immens. Weitere Informationen zu Interaktionsmustern finden Sie in Modul 4.

5. MATERIALIEN / MEDIEN

Dies scheint eine reine Formalität zu sein, aber um sich im Unterricht sicher zu fühlen, müssen Sie Ihre Materialien und die von Ihnen verwendeten Medien gut organisieren. Überlegen Sie sich gut, welche Materialien und Medien Sie verwenden wollen, und planen Sie dann gut, was Sie für deren Einsatz vorbereiten müssen. Wenn Sie ein Whiteboard oder ein Smartboard verwenden, ist es ebenfalls hilfreich zu planen, wie Sie dieses nutzen können. Was wollen Sie aufschreiben? Können Sie Farben verwenden? Was kann schnell wieder abgewischt oder gelöscht werden und was muss bis zum Ende der Einheit stehen bleiben? Es ist auch hilfreich, eine kleine Skizze anzufertigen, um sich die Struktur Ihrer Notizen an der Tafel bewusst zu machen.

6. LEHRAKTIVITÄTEN

Zusätzlich zu den Lernaktivitäten ist es wichtig, sich über Ihre eigenen Unterrichtsaktivitäten klar zu werden. Auch wenn der Unterricht auf die Lernenden ausgerichtet sein sollte und ihre aktive Teilnahme der Schlüssel zu erfolgreichem Unterricht ist, gibt es viele Möglichkeiten, genau das durch Ihr Verhalten zu fördern.

Andererseits kann die Effizienz Ihres Unterrichts erheblich verbessert werden, wenn Sie Ihre Aktivitäten klug steuern. Wie gebe ich effektiv Anweisungen? Wie interagiere ich mit den Lernenden in den verschiedenen Phasen des Unterrichts? Wann kann ich die nächste Aktivität so vorbereiten, dass sie reibungslos abläuft und keine Zeit für Formalien verloren geht?

7. EVALUATION

Wie wir in Kapitel 3.1 besprochen haben, hat die Arbeit mit transparenten Lernzielen den Vorteil, dass der Lernerfolg nachvollziehbar ist. Dies ist der Fall für die Lehrkraft, die beurteilen kann, ob das Ziel erreicht wurde oder eine Fortsetzung nötig ist. Es ist aber auch ein weiterer Schritt in Richtung **Lernautonomie**. Sie sollten sich also bei der Planung des Unterrichts unbedingt Gedanken über Ihren Evaluierungsprozess machen.

Modul 5 ist der Bewertung gewidmet. Hier erfahren Sie mehr darüber, wie Sie effektive Evaluierungstechniken in Ihren Unterricht einbauen können.

Ein Instrument für eine effektive Unterrichtsplanung ist die Selbsteinschätzung. Machen Sie sich Notizen darüber, was gut gelaufen ist und was verbessert werden muss. Dies erspart Ihnen eine Menge Vorbereitung, wenn Sie Ihre Unterrichtsplanung das nächste Mal als Material verwenden wollen.



ANNEX 3.11.

Was ist meine Rolle als
Lehrkraft?

WEITERFÜHRENDE LINKS

Weitere Tipps zur Unterrichtsplanung (auf Englisch):

<https://education.yourdictionary.com/for-teachers/tips-for-writing-lesson-plans.html>

Mehr zur Rückwärtsplanung (auf Englisch):

LINCDIRE (2017). *Tutorial 5: The Action-Oriented Task Template*.

<https://www.youtube.com/watch?v=6MWMgkFiEHc>

Mehr zur Unterrichtsplanung (auf Englisch):

Budden, J. (2008). *Lesson Planning*. British Council. <https://www.teachingenglish.org.uk/article/lesson-planning>

Mehr zu Interaktionsmustern (auf Englisch):

What is ELT? Zakime, A. (2021). *What are patterns of interaction?* <https://www.whatiselt.com/single-post/2019/01/29/What-are-Patterns-of-Interaction>

Mehr zu Engage – Study – Activate (auf Englisch):

Robertson, C. (2021). *Planning 1*. British Council. <https://www.teachingenglish.org.uk/article/planning-1>
and

Weller, D. (2021). *What is Engage – Study – Activate?*

<https://www.barefooteflteacher.com/blog/what-is-engage-study-activate>

Mehr zur Bedeutung von Emotionen für den Lernerfolg in diesem Video (auf Englisch):

Cambridge University Press Espana (2016). *How emotions impact learning*.

<https://www.youtube.com/watch?v=EW7FBndUPe8>

And

Immordino-Yang, M. H. (2016). *Ed-Talk: Learning with an Emotional Brain*.

<https://www.youtube.com/watch?v=DEeo350WQrs>

4. Einflussfaktoren auf das Engagement der Lernenden

Binnendifferenzierung: Gestaltung von Aktivitäten für eine heterogene Lerngruppe

Vielleicht unterrichten Sie in einem Umfeld, in dem die Lernenden nach ihrem **GER**-Kompetenzniveau eingeteilt sind. Das hilft natürlich enorm bei der Planung von Unterrichtsstunden. Aber auch wenn Ihre Lernenden den gleichen Einstufungstest absolviert haben, wird es in der Gruppe immer eine gewisse Vielfalt geben. Das macht den Unterricht zwar anspruchsvoller, aber auch für alle Beteiligten bereichernder. Denken Sie an Ihre eigene Gruppe von Lernenden. Welche unterschiedlichen Aspekte kommen in Ihrem Klassenzimmer vor?

Wenn Sie Erwachsene unterrichten, treffen natürlich eine Vielzahl von Lebenswelten, Erfahrungen und Biografien aufeinander.

Unterschiedliche ...

- ✓ Herkunftsländer
- ✓ Erstsprachen
- ✓ Soziokulturelle Hintergründe
- ✓ Lerngewohnheiten
- ✓ Religiöse Überzeugungen
- ✓ Lerntraditionen
- ✓ Lernvorlieben
- ✓ Weitere Sprachkenntnisse
- ✓ Bildungsstand
- ✓ Alter
- ✓ Motivationen für das Erlernen der Sprache
- ✓ Grad an Motivation
- ✓ Interessen
- ✓

Und trotz eines gemeinsamen **GER**-Niveaus wird es Unterschiede in den sprachlichen Fähigkeiten und Kenntnissen geben.

Der Lehrkraft stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung, um mit dieser Heterogenität umzugehen: Methoden zur Binnendifferenzierung.

Diese gehen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Lernenden ein und zielen darauf ab, ihnen die bestmögliche Chance zu geben, ihre Lernziele zu erreichen.

Diese Methoden der Binnendifferenzierung zielen nicht nur darauf ab, die Unterschiede zu nivellieren, sondern auch darauf, aus diesen Heterogenitäten Nutzen zu ziehen und die einzelnen Lernenden optimal zu unterstützen.

Werfen wir einen Blick auf die verschiedenen Instrumente der Binnendifferenzierung, die Sie einsetzen können, um Ihren Unterricht für die gesamte Gruppe erfolgreich zu gestalten:

Gruppenbildung in homogenen Gruppen

In vielen Kontexten kann es sinnvoll sein, bei der Gruppenbildung für Unterrichtsaktivitäten Gruppen zu wählen, die in Bezug auf einen bestimmten Aspekt homogen sind, z. B. Kompetenzniveau, Erstsprache, Herkunftsland, Alter, persönliche Interessen usw.



ANNEX 3.13.

Vielfalt im
Klassenzimmer

Vor allem, wenn Sie eine sehr heterogene Gruppe in einem informellen Rahmen unterrichten, müssen Sie unabhängig von den GERS-Niveaus Gruppen mit homogenen Kompetenzniveaus bilden und ihnen geeignete Aufgaben zuweisen, die mit ihren Fähigkeiten gelöst werden können, um die einzelnen Lernenden nicht zu über- oder zu unterfordern.

Bei anderen Aufgaben, vor allem wenn mit einem mehrsprachigen Ansatz gearbeitet wird, kann es dem Lernen dienlich sein, wenn eine Gruppe die gleiche Erstsprache hat, um grammatikalische Strukturen, Vokabular oder kulturelle Aspekte zu vergleichen und sich gegenseitig bei den spezifischen Herausforderungen zu unterstützen, die Lernende mit einer gemeinsamen Erstsprache haben.

In anderen Fällen kann es besonders motivierend sein, wenn die Lernenden nach ihren Interessen gruppiert werden. Zum Beispiel werden einige Lernende eine Aufgabe zum Thema Sport bearbeiten und andere zum Thema Musik.

In diesen besonderen Fällen kann eine homogene Gruppeneinteilung genutzt werden, um die Effizienz Ihres Unterrichts zu optimieren.

Gruppenbildung in heterogenen Gruppen

Sie können die Vielfalt im Klassenzimmer auch nutzen, indem Sie heterogene Gruppen bilden. Heterogenität, z. B. in Bezug auf das Kompetenzniveau, das Herkunftsland, den persönlichen Hintergrund usw.

Was die Kompetenz der Lernenden betrifft, so können die unterschiedlichen Niveaus auch ein Vorteil sein. Eine Person kann eine andere durch eine Aufgabe leiten und so die eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten überprüfen. Das kann einen fruchtbaren Boden für kooperatives Lernen im Klassenzimmer schaffen.

Bei vielen kommunikativen Aufgaben kann die Bildung heterogener Gruppen dazu beitragen, den simulativen Rahmen zu überwinden, auf den viele Unterrichtsaktivitäten beschränkt sind. Wenn die Lernenden unterschiedliche kulturelle Hintergründe, unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen haben, können Sie mit diesen Kommunikationslücken arbeiten, um einen echten Austausch zwischen den Lernenden zu ermöglichen.

Schwierigkeitsgrad

Wenn Sie mit einer Gruppe mit unterschiedlichen Fähigkeiten an einer Aufgabe arbeiten wollen, haben Sie verschiedene Möglichkeiten, auf die unterschiedlichen Anforderungen zu reagieren, während Sie sie an derselben Aufgabe arbeiten lassen.

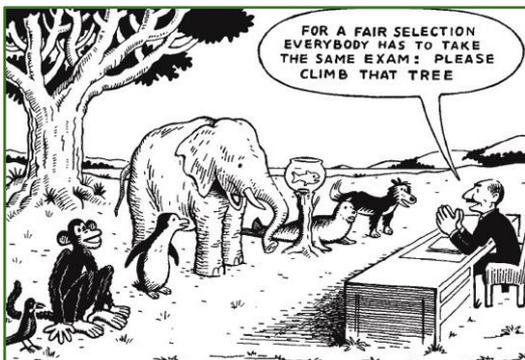


Abb. 4: Quelle: <https://mathcoachblog.com>

“Für einen fairen Wettbewerb, bekommen jetzt alle dieselbe Aufgabe: bitte klettert alle auf diesen Baum!”



ANNEX 3.14.

Homogene
Gruppenbildung



ANNEX 3.15.

Heterogene
Gruppenbildung

Sie können den Umfang der Aufgabe variieren, indem Sie die stärkeren Lernenden vor zusätzliche Herausforderungen stellen.

Sie können unterschiedliche Lernwege einschlagen, indem Sie z. B. stärkere Lernende einen Dialog mündlich üben lassen, während schwächere Lernende die Möglichkeit erhalten, ihn aufzuschreiben.

Sie könnten den Lernenden eine Variation von HILFSMATERIAL zur Verfügung stellen, die dem jeweiligen Unterstützungsbedarf aller Lernenden gerecht wird.

Oder Sie können eine Aufgabe in verschiedene Abschnitte mit unterschiedlichem Komplexitätsgrad unterteilen und diese entsprechend den Fähigkeiten der Lernenden verteilen.

Mit diesen Instrumenten können Sie den Unterricht lernerzentriert gestalten und die Lernenden trotzdem am gleichen Thema oder Inhalt arbeiten lassen.

Aktivierung der Lernenden und die Rolle der Lehrkraft in einer interaktiven Umgebung

Eine Unterrichtsumgebung, die die Lernenden zur aktiven Teilnahme ermutigt, hat eine Reihe von positiven Auswirkungen auf den Lernerfolg.

- ✓ Ein interaktives Klassenzimmer ermöglicht es allen, die Kommunikation in der Zielsprache zu üben.
- ✓ Durch aktive Beteiligung wird das Wissen intensiver verarbeitet.
- ✓ Die aktive Teilnahme fördert die Zusammenarbeit im Klassenzimmer, was ein motivierender Faktor und eine wertvolle soziale Kompetenz ist.
- ✓ Interaktive Unterrichtssituationen fördern die Autonomie der Lernenden.

Wie können Sie als Lehrkraft also für Interaktion sorgen?

Gesprächszeit der Lernenden

Ein gängiger Indikator für ein interaktives Klassenzimmer ist der Anteil der Redezeit der Lernenden im Vergleich zur Redezeit der Lehrkraft. Dass die Lehrkraft in der Zielsprache spricht, ist natürlich in vielen Unterrichtssituationen unvermeidlich: Die Rolle der Lehrkraft ist von unschätzbarem Wert, wenn es darum geht, komplexe Sachverhalte zu erklären, Missverständnisse zu klären und Anweisungen zu geben. Oft ist das Sprechen der Lehrkraft die zeitsparendste Technik, um sicherzustellen, dass alle den gleichen Input auf klare und strukturierte Weise erhalten. Die verbalen Äußerungen der Lehrkraft sind auch wertvolles authentisches gesprochenes Material in der Zielsprache, das die Lernenden aufnehmen können, und daher immer eine Möglichkeit, das Hörverstehen zu trainieren. Andererseits werden in vielen Unterrichtsstunden auch Gelegenheiten für die Lernenden verpasst, sich zu äußern, wenn die Lehrkräfte zu viel Zeit für das eigene Sprechen aufwenden.

Selbst in einem "Lehrervortrag"-Teil einer Unterrichtsstunde gibt es Raum für eine aktive Beteiligung der Lernenden. Bevor Sie eine Erklärung zur Grammatik oder zum Wortschatz geben, können Sie die Lernenden fragen. Seien Sie jedoch geduldig und geben Sie ihnen eine Weile Zeit, um die Frage zu verarbeiten. Diese Strategie hat mehrere Vorteile. Sie kann den Lernenden Erfolgserlebnisse und Selbstvertrauen vermitteln, das Sprachbewusstsein schulen und selbst wenn die Antwort nicht richtig ist, können Sie eine Atmosphäre des Experimentierens



ANNEX 3.16.

Binnendifferenzierung
durch unterschiedliche
Schwierigkeitsgrade



ANNEX 3.17.

Mehr Sprechzeit für
Lernende



schaffen, in der die Lernenden erfahren, dass sie Hypothesen aufstellen und die Zielsprache erforschen dürfen.

Threads

Eine weitere Möglichkeit, Raum für die aktive Teilnahme der Lernenden zu schaffen, besteht darin, die Unterrichtszeit der Lehrkraft zu minimieren. Ein hilfreiches Instrument, um das Klassenraummanagement effektiver zu gestalten und somit mehr Zeit für die Lernaktivitäten zu haben, ist die Verwendung von Threads. Dabei handelt es sich um Routineabläufe im Klassenzimmer, mit denen die Lernenden vertraut sind und die sie im Laufe der Zeit ohne weitere Anweisungen ausführen. Dabei kann es sich um eine spezifische Aktivität handeln, die in verschiedenen Kontexten eingesetzt werden kann, wie z. B. Four corners (<https://www.theteachertoolkit.com/index.php/tool/four-corners>) oder Think - pair - share (<https://www.barefootteflteacher.com/blog/what-are-thinking-routines>). Oder es könnte ein kommunikatives Ritual sein, mit dem Sie Ihren Unterricht beginnen oder beenden. In höheren Klassenstufen könnten dies kurze Präsentationen der Lernenden sein, in niedrigeren Klassenstufen könnte man die Woche mit einer Reflexion über das Wochenende oder über ein bestimmtes unterrichtsbezogenes Thema beginnen, z. B. was die Lernenden gegessen haben (Essen) oder wie sie zum Kurs gekommen sind (Transport).

Geographie des Klassenzimmers

Die Rolle des Lernumfelds hat in den letzten Jahren in der Forschung in allen Bildungsbereichen besondere Beachtung gefunden. Während sich Modul 2 auf die Schaffung eines positiven Lernklimas konzentrierte, wollen wir nun einen kurzen Blick darauf werfen, wie die physische Beschaffenheit des Klassenzimmers das Lernen verbessern kann, um eine interaktivere Erfahrung zu ermöglichen.

Wenn wir ein kommunikatives, interaktives Umfeld im Klassenzimmer schaffen wollen, müssen wir die Infrastruktur in diesem Licht betrachten. Häufig werden Tische und Stühle in Reihen aufgestellt, die auf die Lehrkraft ausgerichtet sind, die mit dem Whiteboard, dem Smartboard oder der Projektionsfläche einen zentralen Punkt bildet. In vielen Situationen kann dies geeignet sein, um jedem Lernenden einen ungehinderten Blick auf die Anweisungen der Lehrkraft zu ermöglichen. Es gibt jedoch noch weitere Indikatoren, die bei der Gestaltung der Lernumgebung berücksichtigt werden sollten:

- ✓ Wie einfach ist die Interaktion zwischen den Lernenden? Wie gut können die Lernenden einander sehen, die Reaktionen der anderen wahrnehmen und miteinander kommunizieren? Erlauben es die Sichtlinien im Raum den Lernenden, sich als Teil einer kooperierenden Gruppe zu fühlen?
- ✓ Wie einfach ist es für die Lehrkraft, mit unterschiedlichen Interaktionsmustern zu arbeiten? Wie flexibel ist die Infrastruktur des Klassenzimmers, um Paararbeit, Gruppenarbeit oder Spiele, die eine Bewegung durch das ganze Klassenzimmer erfordern, zu ermöglichen?
- ✓ Gibt es auch Raum für die Lernenden, um Wissen individuell und konzentriert zu verarbeiten?
- ✓ Gibt es Möglichkeiten für die Lernenden, mit dem Raum zu interagieren und sich kreativ einzubringen?



ANNEX 3.18.

Klassenzimmergeografie
für interaktiven
Unterricht - Reflexion



Nicht alle Klassenzimmer lassen eine solch große Flexibilität zu. Vor allem, wenn die Klassenräume zu klein sind, ist es kompliziert und zeitaufwändig, den Raum für bestimmte Aktivitäten umzugestalten. Umso mehr ist eine kluge Klassenraumgeografie notwendig.

Einige Tipps für schnelle Änderungen, um den Raum flexibler zu gestalten:

- ✓ Ordnen Sie die Tische in U-Form statt in Reihen an. So können die Lernenden miteinander interagieren und sich gegenseitig sehen, aber auch den oberen Teil des Raums, wo oft Anweisungen gegeben werden. Wenn Sie viel in Gruppen arbeiten, ist die Anordnung der Tische in Gruppen vielleicht auch für Ihren Unterricht besser geeignet als die Anordnung in Reihen.
- ✓ Lassen Sie etwas Freiraum, in dem man sich leicht bewegen kann, um Spiele, Rollenspiele oder Karussellaktivitäten und Interviews durchzuführen.
- ✓ Nutzen Sie die vier Wände des Klassenzimmers als aktiven Lernraum. Sie können Papierbögen aufhängen, auf denen Gruppen Brainstorms, Mindmaps usw. entwickeln und die Ergebnisse später aufhängen können. Oder Sie können mit den Lernenden Plakate mit Schulungsthemen erstellen und diese aufhängen.
- ✓ Sie können die Wandfläche auch für interaktive Interventionen nutzen. Geben Sie den Lernenden Raum, um Lernziele zu sammeln, an denen sie interessiert sind, oder sogar Lerntipps für ihre Mitschüler zu sammeln, z. B. Links zu hilfreichen Websites, Podcasts oder YouTube-Videos.



ANNEX 3.19.

Klassenzimmergeografie
für interaktiven
Unterricht -
Transformation

Arbeiten Sie mit einer Vielzahl von Aufgaben und Sozialformen, um die Lernenden zu beschäftigen

Besonders wenn Sie Intensivkurse über mehrere Stunden am Tag und mehrere Tage in der Woche geben, lohnt es sich, darüber nachzudenken, wie Sie die Aktivitäten im Klassenzimmer auflockern können. Selbst bei erwachsenen Lernenden ist ein monotoner Unterricht, der immer im gleichen Tempo abläuft, für Lernende und Lehrende gleichermaßen anstrengend.

Es ist daher hilfreich, sich Gedanken über die Gestaltung des Unterrichts zu machen und zu versuchen, verschiedene Geschwindigkeiten, Anreize und Arbeitsformen einzubeziehen. Ein allzu oft vernachlässigter Faktor, der das Lernen wirksam unterstützen kann, ist die Bewegung. Und das gilt nicht nur für Kinder, sondern auch für erwachsene Lernende:

- ✓ Körperliche Aktivität steigert die Aufmerksamkeit und vertreibt Langeweile.
- ✓ Gehirnpausen können helfen, das neu erworbene Wissen oder Können zu verarbeiten und das Gehirn zu organisieren.
- ✓ Körperliche Bewegung aktiviert das episodische und das Umweltgedächtnis.

Ein weiterer Grund für eine abwechslungsreiche Gestaltung des Unterrichts ist die Berücksichtigung aller Lernpräferenzen. Eine große Vielfalt an Unterrichtsaktivitäten und Lernmaterial trägt dazu bei, alle Lernenden mitzunehmen.

Es gibt viele Parameter, mit denen Sie spielen können, um einen guten, abwechslungsreichen Rhythmus für Ihren Unterricht zu finden. Probieren Sie Folgendes aus:

Variieren Sie die Interaktionsmuster

Wählen Sie Interaktionsmuster gezielt aus. Welches Setting passt am besten zur Art der Aktivität: Arbeit im Plenum, in Gruppen, in Paaren oder einzeln? Alle Settings eignen sich für bestimmte Unterrichtsaktivitäten, also wechseln Sie zwischen den Aktivitäten, um verschiedene Arten der Interaktion zu ermöglichen und die Effizienz der Aktivität zu optimieren.

Variieren Sie Aktivitäten und Aufgaben

Auch wenn Sie mit einem Kursbuch arbeiten, müssen die Aufgaben nicht unbedingt einzeln am Schreibtisch sitzend mit einem Stift in der Hand gelöst werden. Natürlich können Sie, wie oben erwähnt, die Interaktionsmuster variieren, aber Sie können auch die Form der Tätigkeit selbst verändern. Sie können Bewegung einbeziehen, z. B. mit einer Karussellaktivität, Rollenspielen, haptisches Material zur Verfügung stellen, das die Lernenden umherbewegen und in die richtige Reihenfolge bringen können, Bildmaterial, das das Verständnis unterstützt, die Aufgabe als Spiel einrichten oder einfach verschiedene Lernstationen einrichten, an denen die Lernenden von Aufgabe zu Aufgabe wechseln.

Alle Kompetenzbereiche ins Gleichgewicht bringen

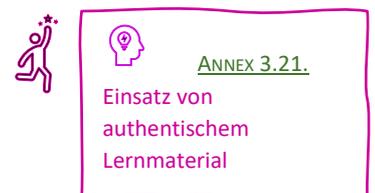
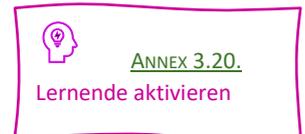
Stellen Sie sicher, dass alle Kompetenzen in Ihrem Unterricht trainiert werden. Geben Sie den rezeptiven Kompetenzen des Zuhörens und Lesens Raum und unterstützen Sie deren Verständnis durch vorbereitende Techniken. Geben Sie auch den produktiven Kompetenzen Schreiben und Sprechen Raum und nehmen Sie sich Zeit, die Lernenden darauf vorzubereiten. Um das Training aller Kompetenzen gleichermaßen zu erleichtern, können Sie überlegen, was persönlich erledigt werden muss und was als Hausaufgabe erledigt werden kann. Aber auch wenn Sie das Lesen und Schreiben in die Hausaufgaben auslagern, sollten Sie den Lernenden Werkzeuge und Strategien an die Hand geben, mit denen sie sich im Präsenzunterricht auf diese Aufgaben vorbereiten können. Weitere Informationen zur Vorbereitung auf die Kompetenzen finden Sie unter den entsprechenden Links.

Variieren Sie das Material und beziehen Sie authentische Inhalte ein

Manches Material, das Sie in Kursbüchern finden, kann sich für die Lernenden konstruiert oder nicht authentisch anfühlen. Das Material ist speziell auf das Niveau der Lernenden zugeschnitten und daher weniger komplex, aber auch weniger nachvollziehbar als authentische Inhalte. Diese Vereinfachung ist oft notwendig, um die Lernenden Schritt für Schritt zu fordern und ihnen das Vertrauen zu geben, Fortschritte zu erzielen. Nichtsdestotrotz profitieren Ihre Lernenden davon, wenn Sie das Kursbuch durch authentische Inhalte in Ihrem Unterricht ergänzen.

Sie können echte Landkarten, Fahrpläne, Broschüren, Zeitungsausschnitte, Flugblätter, Werbeplakate usw. aus ihrer Alltagswelt einbeziehen, was den Lernenden das Selbstvertrauen gibt, sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden und zu interagieren, und ihnen sogar Orientierung geben kann. Achten Sie jedoch darauf, sie nicht zu überfordern, und stellen Sie unterstützende Hilfsmittel zur Verfügung.

Eine andere Art von " lebensnahen Inhalten", mit denen die Lernenden in der Zielsprache ständig konfrontiert sein werden, sind alle Arten von Online-



Materialien. Sie können diese auf allen Niveaus einsetzen, z. B. um Öffnungszeiten zu recherchieren, ein Formular auszufüllen, Zug- oder Kinokarten zu buchen oder Recherchen zu einem bestimmten Thema durchzuführen. Dies kann den Lernenden ein starkes Gefühl der Selbstwirksamkeit für die Verwendung der Zielsprache außerhalb des Klassenzimmers vermitteln.

WEITERFÜHRENDE LINKS

Read more on teaching grammar (auf Englisch):

Budden, J. (2021). *Jazzing up grammar*. British Council.
<https://www.teachingenglish.org.uk/article/jazzing-grammar>

Read more on internal differentiation (auf Englisch):

Differentiation in the ESOL classroom. <https://esol.britishcouncil.org/content/teachers/staff-room/teaching-articles/differentiation-esol-classroom>

Read more on student talk time (auf Englisch):

<https://www.cune.edu/academics/resource-articles/chatting-it-how-increase-student-talk-time-esl-classroom>

Read more on threads (auf Englisch):

Dossetor, J. (2021). *Course planning*. British Council.
<https://www.teachingenglish.org.uk/article/course-planning>

Read more on thinking routines (auf Englisch):

<https://www.barefootteflteacher.com/blog/what-are-thinking-routines>

Watch this video on learning environments (auf Englisch):

Robinson, Ken (2016). Sir Ken Robinson and learning environments. HundrED.
<https://www.youtube.com/watch?v=gNYEPsyJdhc>

Read more on active learning strategies (auf Englisch):

<https://teaching.berkeley.edu/active-learning-strategies>

Kuczala, M. (2015). The Kinaesthetic Classroom: Teaching and Learning through Movement. TEDxAshburn. <https://www.youtube.com/watch?v=41gtxgDfy4s>

More on preparing the learners for listening (auf Englisch):

<https://www.teachingenglish.org.uk/article/a-framework-planning-a-listening-skills-lesson>

Read more on preparing learners for writing (auf Englisch):

<https://www.teachingenglish.org.uk/article/planning-a-writing-lesson>

Read more on preparing learners for speaking (auf Englisch):

<https://www.teachingenglish.org.uk/article/reluctant-talkers-1>

Read more on task-based learning (auf Englisch):

<https://www.teachingenglish.org.uk/article/making-time-tasks-still-covering-syllabus>

Read more on different classroom content (auf Englisch):

Weller, D. (2021). *The Four Types of Classroom Context*. The Barefoot TEFL Teacher.
<https://www.barefootteflteacher.com/blog/four-types-of-context>

Fazit

In Modul 3 ging es darum, wie wichtig es ist, den Unterricht zielorientiert zu planen, indem Sie entsprechend den Bedürfnissen Ihrer Lerngruppe sinnvolle Lernziele festlegen. Wenn Sie die Lernenden in den Prozess der Zieldefinition einbeziehen, wird Ihr Unterricht zielgerichteter und das Lernen im Klassenzimmer wird effizienter. Durch die Transparenz des Prozesses wird den Lernenden bewusst, was sie lernen, warum sie es lernen und wie sie es tun. Dadurch wird das Lernen für Lehrende und Lernende gleichermaßen überprüfbar. Durch die Transparenz der Lernziele können die Lehrkräfte die Autonomie der Lernenden fördern, einen der Eckpfeiler zeitgemäßen Sprachunterrichts.

Dies hilft den Lernenden, in ihrem Leben außerhalb des Unterrichts aktiv mit der Sprache umzugehen, und unterstützt sie dabei, die Verantwortung für ihren eigenen Lernweg zu übernehmen. Eine ideale Voraussetzung für die Aktivierung der Lernenden im Kurskontext ist eine kommunikative, kooperative und lebendige Lernumgebung, die die Lernenden dazu motiviert, sich aktiv zu beteiligen. Durch die Einbeziehung einer Vielzahl von Aufgaben, Sozialformen, Kompetenzen und Inhalten hat die Lehrkraft die Möglichkeit, einen interaktiven Unterricht zu gestalten, der sich an eine heterogene Gruppe von Lernenden richtet.

Um dies zielgerichtet zu tun, ist eine gründliche Vorbereitung erforderlich. Wir haben Ihnen eine Strategie an die Hand gegeben, wie Sie die Vorbereitungsarbeit systematisch durchführen können, ausgehend von den Lernzielen, wobei die Lernenden bei jedem Schritt im Mittelpunkt stehen.

Annex 3.1. Reflektion zu Lernzielen



Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und denken Sie über Ihre letzte Unterrichtsstunde nach. Finden Sie heraus, was die Lernenden am Ende der Sitzung hätten tun können, was sie vorher nicht konnten.

Ihre Notizen



Annex 3.2. Reflektion der hervorgehobenen Begriffe + Glossar



Diese Aktivität bietet Ihnen vertiefte Informationen zu den Begriffen, die in diesem Modul behandelt werden. In der ersten Tabelle können Sie alles sammeln, was Ihnen beim Lesen dieses Begriffs in den Sinn kommt. Wenn Sie den Begriff bereits kennen, notieren Sie sich die wichtigsten Aspekte. Auf der zweiten Seite geben wir Ihnen eine Definition, die Sie mit Ihren Erkenntnissen vergleichen können.

Ihre Notizen

Kompetenzorientierung	
GER (CEFR) - Der allgemeine Europäische Referenzrahmen für Sprachen	
Lernendenautonomie / Lernerautonomie	
Der Mehrsprachigkeitsansatz	
Deduktives Lehren vs. Induktives Lehren	
Communication Gaps / Kommunikationslücken	



Glossar

Kompetenzorientierung	<p>Die Kompetenzorientierung ist seit den 1970er Jahren ein Schlüsselprinzip des Sprachunterrichts. Es legt den Schwerpunkt auf die Fähigkeiten, die die Lernenden befähigen, in der Fremdsprache zu handeln: rezeptive Fähigkeiten wie Hören und Lesen und produktive Fähigkeiten wie Sprechen und Schreiben.</p> <p>Mehr auf Englisch: Teflpedia (2021). <i>Competency-based Language Teaching</i>. https://teflpedia.com/Competency-based_Language_Teaching</p>
GER (CEFR) - Der allgemeine Europäische Referenzrahmen für Sprachen	<p>Der GER (CEFR – the Common European Framework of Reference for Languages), wurde erstmals 2001 vom Europarat eingeführt und bietet einen Rahmen für die länderübergreifende Vergleichbarkeit der Kompetenzniveaus von Sprachenlernenden. Seine Einteilung in sechs Kompetenzstufen (A1, A2, B1, B2, C1 und C2) ist ein weit verbreitetes Instrument zur Einstufung der Sprachkompetenzen von Lernenden. Für die oben genannten Kompetenzniveaus listet der GER Kann-Deskriptoren in allen Kompetenzbereichen auf, um individuelle Lernfortschritte messbar zu machen.</p> <p>Hier zu finden auf Englisch: Council of Europe (2020). <i>Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment – Companion Volume</i>. Council of Europe Publishing, Strasbourg. https://rm.coe.int/common-european-framework-of-reference-for-languages-learning-teaching/16809ea0d4</p>
Lernendenautonomie / Lernerautonomie	<p>Unterricht, der dem Prinzip der Lernerautonomie folgt, unterstützt die Lernenden dabei, ihren eigenen Lernprozess zu reflektieren. Durch die Selbstreflexion gewinnen die Lernenden die Kontrolle und nehmen selbst in die Hand, was und wie sie lernen wollen. Dies ermöglicht es ihnen auch, unabhängig zu lernen und das Gelernte aus dem Klassenzimmer in ihre individuelle Lebenssituation zu übertragen.</p>
Die Mehrsprachigkeits- orientierung	<p>Die Mehrsprachigkeitsorientierung zielt darauf ab, das mehrsprachige Wissen und die Erfahrung, die die Lernenden in den Unterricht einbringen, zu nutzen. Die Einbeziehung der Spracherfahrungen der Lernenden fördert das selbstreflexive Lernen, bestätigt die bereits vorhandenen Fähigkeiten und baut darauf auf, was die Lernenden motiviert.</p> <p>Mehr auf Englisch: Heugh, K. et al. (2019). <i>Using multilingual approaches: moving from theory to practice</i>. British Council. https://issuu.com/britishcouncilindia/docs/using_multilingual_approaches_resource_book</p>
Deduktives Lehransatz vs. Induktives Lehransatz	<p>Der deduktive Lehransatz ist lehrerzentriert. Muster und Strukturen der Zielsprache werden von der Lehrkraft explizit erklärt und anschließend von den Lernenden nach den vorgestellten Regeln eingeübt.</p> <p>Bei der induktiven Lehrmethode stehen die Lernenden im Mittelpunkt. Die Lehrkraft konfrontiert die Lernenden mit einem Phänomen und ermutigt sie, selbst über die Systematik und die Regeln nachzudenken. Dadurch werden die Lernenden einbezogen und ihre Autonomie sowie ihr kritisches Denken gestärkt und ein tieferes Verständnis für das Sprachsystem gefördert.</p> <p>Mehr auf Englisch: https://www.tefl.com.mx/inductive-and-deductive/</p>
Communication Gaps / Kommunikationslücken	<p>In einem kommunikativen Sprachlernansatz können Lücken einen authentischen Grund für die Kommunikation zwischen den Lernenden bieten und so die Motivation und die Gesprächszeit der Schüler erhöhen. Lücken können Diskrepanzen bei Erfahrungen, Wissen, Meinungen usw. sein.</p> <p>Mehr auf Englisch: Rees, G. (2021). <i>Find the gap – increasing speaking in class</i>. British Council. https://www.teachingenglish.org.uk/article/find-gap-increasing-speaking-class</p>





Welche der folgenden Lernziele sind handlungsorientiert und beziehen sich auf das Leben der Lernenden außerhalb des Klassenzimmers?

Content

Lernende können die Aufgaben im Buch lösen.
Die Lernenden können mit einfachen Worten ausdrücken, dass sie die Bezeichnung in der Zielsprache nicht richtig kennen.
Die Lernenden können erklären, wie man komparative und superlative Adjektive bildet.
Die Lernenden können ihr Gegenüber nach den Gründen für deren Verhalten oder Einstellungen fragen.
Die Lernenden können Freund*innen oder Kolleg*innen fragen, ob sie mit ihnen etwas unternehmen möchten.
Die Lernenden können offizielle Formulare mit ihren persönlichen Daten ausfüllen.
Die Lernenden können sich bei der Arbeit krank melden.
Die Lernenden kennen die Vergangenheitsformen der unregelmäßigen Verben.
Die Lernenden können wichtige Informationen aus Medikamentenbeilagen entnehmen.



Annex 3.4. Messbarer Fortschritt



Mit dieser Aktivität können Sie trainieren, Fortschritte für Lehrende und Lernende messbar zu machen, indem Sie handlungsorientierte Lernziele festlegen.

Inhalt

Wählen Sie eines der Lernziele in der Tabelle unten aus und überlegen Sie sich eine spezifische Aufgabe, die der zu trainierenden Fähigkeit entspricht. Überlegen Sie sich ein Szenario, das für Ihre Lerngruppe relevant ist, und entwerfen Sie eine Übung zu diesem Thema. Gehen Sie davon aus, dass die benötigten funktionalen Teilfertigkeiten (notwendiger Wortschatz, Grammatik, pragmatische Überlegungen) bereits im Unterricht erarbeitet und trainiert worden sind.

Was Sie machen werden
Das ist eine Lerneinheit zum Kennenlernen von Menschen. Diese Fähigkeiten werden Sie trainieren. Haken Sie die Kästchen ab
Zuhören und Sprechen
Fähigkeiten
<input type="checkbox"/> Über das Leben von Menschen sprechen
<input type="checkbox"/> Menschen treffen und begrüßen
<input type="checkbox"/> Sich entschuldigen und begründen
<input type="checkbox"/> Menschen beschreiben
Lesen und Schreiben
Fähigkeiten
<input type="checkbox"/> Über Dinge schreiben, die in der Vergangenheit passiert sind
<input type="checkbox"/> Über Menschen und ihr Leben schreiben
<input type="checkbox"/> Texte über Menschen und ihr Leben schreiben

1 Übersetzt aus dem Englischen aus: Education and Training foundation (2021). ESOL Learner Materials, Entry 2, Unit 2.
<https://esol.excellencegateway.org.uk/content/etf700>

Beispiel:

Fertigkeit: Sich entschuldigen und Gründe nennen

*Aufgabe für Ihre Lernenden: Bilden Sie Paare. Eine*r von Ihnen ist die Sprachlehrkraft und der*die andere ist ein*e Lernende*r, der*die zu spät zum Unterricht kommt. Führen Sie einen Dialog, der damit beginnt, dass sich der*die Lernende entschuldigt. Tauschen Sie anschließend die Rollen.*



Annex 3.5. Lernzielfelder



Mit dieser Aktivität können Sie üben, zwischen verschiedenen Arten von Lernzielen zu unterscheiden. Dies hilft Ihnen, handlungsorientierten Unterricht zu gestalten, der es den Lernenden ermöglicht, sich in allen

Inhalt

Lesen Sie die folgenden Lernziele und ordnen Sie sie in die Kategorien WISSEN, FÄHIGKEITEN und EINSTELLUNGEN ein.

	WISSEN	FÄHIGKEITEN	EINSTELLUNG
Lernende können alle Modalverben nennen.			
Lernende können alle Buchstaben unterscheiden.			
Lernende können die Lehrkraft darum bitten, eine Frage zu wiederholen.			
Lernende können über die Gründe, warum sie die Zielsprache lernen, reflektieren.			
Lernende können erzählen, was sie am Wochenende gemacht haben.			
Lernende kennen die wichtigsten Feiertage im Gastland.			
Lernende kennen die Bezeichnungen für die wichtigsten Dinge rund um das Thema Essen.			
Lernende können den Lernprozess so gestalten, dass er ihren Präferenzen entspricht.			
Lernende können Personal in einem Geschäft adäquat ansprechen.			
Lernende können ihr Gegenüber fragen, wo er*sie herkommt.			
Lernende wissen, in welchen Kontexten eine Person formell oder informell angesprochen wird.			



Annex 3.6. Lernendenzentrierte Lernziele



Um einen lernendenzentrierten Unterricht zu gestalten, ist es entscheidend, die Perspektive der Lernenden einzunehmen. Diese Aufgabe fordert Sie auf, Lernziele zu finden, die für Ihre Lerngruppe relevant sind.

Inhalt

Denken Sie an die Gruppe Ihrer Lernenden. Welche umfassenden handlungsorientierten Lernziele können sich über eine Unterrichtseinheit erstrecken und zu einer kommunikativen Situation führen, mit der Ihre Lernenden in ihrem realen Leben konfrontiert sein könnten?

Listen Sie Ihre Ideen auf:



Annex 3.7. Einbeziehung der Lernenden in die Definition von Lernzielen



Die Einbindung der Lernenden in den Prozess der Festlegung von Lernzielen ist wichtig, wenn Sie die Autonomie der Lernenden fördern wollen. Diese Aktivität regt Sie dazu an, darüber nachzudenken, wie Sie die Beteiligung der Lernenden erreichen können.

Inhalt

Denken Sie an Ihre Gruppe von Lernenden. Überlegen Sie, inwieweit sie bereit sind, ihre persönlichen Beweggründe für das Erlernen der Sprache mitzuteilen.

Fallen Ihnen spielerische Möglichkeiten ein, um einen Austausch darüber im Klassenzimmer zu beginnen?



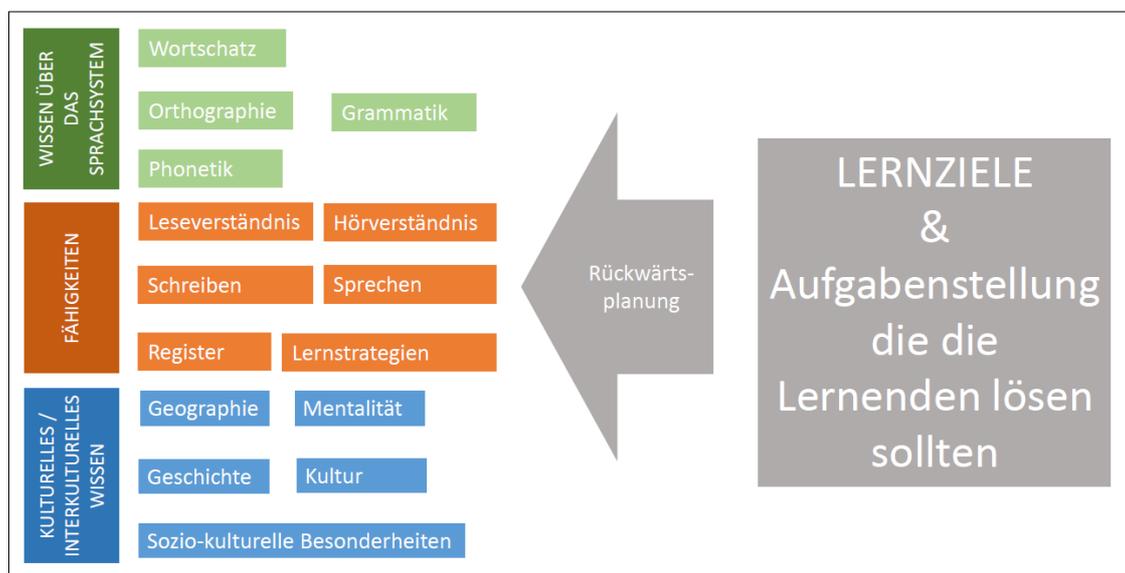
Annex 3.8. Die Ausgangssituation der Lernenden bedenken



Diese Aktivität regt Sie dazu an, bei der Gestaltung von Unterrichtsaktivitäten gründlich über die Ausgangssituation Ihrer Lernenden nachzudenken.

Inhalt

Schauen Sie sich noch einmal Ihre Liste an, die Sie in Aktivität 6 erstellt haben, mit Lernzielen, die für Ihre Gruppe von Lernenden geeignet sind. Welche Lernziele haben Sie für Ihre Lernenden aufgelistet? Überlegen Sie, welche Kenntnisse und Fähigkeiten Ihre Lernenden benötigen, um diese Aufgabe zu bewältigen. Schauen Sie sich die folgende Abbildung an und überlegen Sie, welche Teilkenntnisse über das Sprachsystem, kulturelle Kenntnisse und Fähigkeiten Ihre Lernenden bereits haben und welche in jedem Kompetenzbereich trainiert werden müssen.



Machen Sie Notizen für jeden Kompetenzbereich auf:



Annex 3.9. Berücksichtigung der sprachlichen Voraussetzungen Ihrer Lernenden



Diese Aktivität fördert das Verständnis für die sprachlichen Voraussetzungen Ihrer Lernenden beim Erlernen der Sprache und sensibilisiert Sie für die besonderen Herausforderungen der einzelnen Lernenden.

Inhalt

Denken Sie an einen Ihrer Lernenden und recherchieren Sie über dessen Erstsprache. Sie können dies tun, indem Sie den Wikipedia-Artikel über die Sprache lesen oder eine Person befragen, die diese Sprache spricht. Welche Aspekte der Sprache, die Sie unterrichten, werden für diesen Lernenden eine besondere Herausforderung darstellen, was die sprachlichen Bereiche Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung oder Phonetik betrifft?

WORTSCHATZ	RECHTSCHREIBUNG
GRAMMATIK	PHONETIK



Annex 3.10. Engage – Study – Activate: Die Abfolge der Lernaktivitäten



Die Organisation Ihres Unterrichts hängt stark davon ab, die richtige Dynamik für Ihre geplanten Lernaktivitäten zu finden. Diese Aktivität hilft Ihnen dabei, eine Routine für "Engage - Study - Activate" einzuüben.

Inhalt

Denken Sie an die Aktivitäten 3.6 und 3.8 zurück und überlegen Sie sich die Lernschritte, die die Lernenden zum Ziel der Lektion führen werden. Bringen Sie diese in eine Reihenfolge, die es den Lernenden ermöglicht, erfolgreich zu sein. Welche Aktivitäten führen am besten zum Erreichen dieser Lernschritte? Wenden Sie die Lehrmethode "Engage - Study - Activate" an, um eine gut geplante Unterrichtsstunde vorzubereiten.



Annex 3.11. Was ist meine Rolle als Lehrkraft?



Als Lehrkraft können Sie den Erfolg der Lernenden fördern, indem Sie sie bei jedem Schritt unterstützen. Je nach den verschiedenen Aspekten Ihres Unterrichts kann dies durch das Verhalten und die Handlungen der Lehrkraft im Klassenzimmer erreicht werden.

Inhalt

Was können Sie als Lehrkraft tun, um ...

... die Lernenden zu motivieren?

... einzelne Lernende zu unterstützen?

... den Lernfortschritt im Auge zu behalten?

... die Lernenden einzubeziehen?

... die Lernenden darin zu unterstützen, das eigene Lernen zu reflektieren?



Annex 3.12. Entwerfen Sie Ihren eigenen Unterrichtsplan



Entwerfen Sie Ihren eigenen Unterrichtsplan. Verwenden Sie die im Modul bereitgestellte Vorlage und nutzen Sie Ihre Erkenntnisse aus den Aktivitäten 3.6, 3.8 und 3.10, um die Vorlage auszufüllen.

Inhalt

Berücksichtigen Sie alle vorherigen Überlegungen und entwerfen Sie einen Unterrichtsplan mit Hilfe der Vorlage auf der Grundlage des Lernziels für Ihre Lernenden. Verwenden Sie die Vorlage auf der nächsten Seite. Auf der übernächsten Seite finden Sie ein Ausfüllbeispiel.



VORLAGE

Kurs:

Lernziel:

Zeit	Lernschritt	Lernaktivität	Interaktionsmuster	Material / Medien	Lehraktivität



BEISPIEL

Kurs:

A2

Lernziel:

Lernende können einen Arzt besuchen

Zeit	Lernschritt	Lernaktivität	Interaktionsmuster	Material / Medien	Lehraktivität
9.00 – 9.05	Schreiben Sie auf, wie viel Zeit Sie für jeden Schritt einplanen. So sehen Sie, ob Ihr Plan aufgeht. Teillernzielen.	Schreiben Sie auf, welche Aktivität genau von den Lernenden durchgeführt werden soll.	Schreiben Sie auf, in welcher Form die Lernenden die Aktivität durchführen sollen (z.B. Einzelarbeit, Partnerarbeit...)	Was benötigen Sie als Lehrkraft zur Durchführung der Aktivität (z. B. Kopien, Audios, Whiteboard...)?	Schreiben Sie auf, was Sie als Lehrkraft währenddessen machen (z.B. Aufgabe erklären, Lernende während Gruppenarbeit beobachten...)
9.05 – 9.20	Lernziele vorstellen und Interesse wecken	Die Lernenden entwickeln Hypothesen, was das Thema der Stunden ist.	Kursgespräch	Foto einer Arztpraxis	Lehrkraft fragt Lernende, was sie sehen und fordert Sie auf, zu überlegen was das Thema der Einheit ist.
9.20 – 9.40	Aktivierung des vorhandenen Wortschatzes / Rekapitulation des Wortschatzes Körperteile und Krankheiten	Brainstorming auf Poster oder Whiteboard mit Umrissen eines Körpers, Lernende ergänzen Wortschatz	Gesamter Kurs	Whiteboard oder Poster, Stifte	Auf Körperteile zeigen, nach bekanntem Wortschatz fragen, Korrektur falls notwendig
9.40 – 10.10	Üben des Wortschatzes	Dialogspiel mit Karten "Geht es Dir nicht gut?". Lernende erhalten Karten mit Krankheiten und bewegen sich im Kursraum. Wenn sie eine andere Person treffen, befragen sie sie und antworten. Dann tauschen sie Karten.	Klassenspaziergang	Spielkarten mit Krankheiten	Lehrkraft erklärt die Regeln, beobachtet und korrigiert, falls notwendig. Im Falle von Unklarheiten, spätere Klärung für den gesamten Kurs.
...	Kennenlernen von Hilfreichen Sätzen für Arztbesuch	Lernende hören mehrmals Audio mit Dialog an. Dabei bringen Lernende die Dialogteile in die richtige Reihenfolge. Anschließend vergleichen die Lernenden mit ihren Partner*innen.	Einzelarbeit und Partnerarbeit	- Audio - Ausgeschnittene Dialogteile	Lehrkraft spielt Dialog ab und stellt Fragen, um den Kontext zu klären. Sicherstellen, dass alle die richtige Reihenfolge haben und Unklarheiten aufklären.
...



Annex 3.13. Vielfalt im Klassenzimmer



Der Sprachunterricht ist in der Regel von Anfang an ein vielfältiger Unterricht. Natürlich treffen beim Unterrichten von Erwachsenen die unterschiedlichsten Lebenswelten, Erfahrungen und Biografien aufeinander. Diese Aktivität hilft Ihnen, sich der Vielfalt in Ihrem Klassenzimmer bewusst zu werden.

Inhalt

Denken Sie an Ihre eigene Gruppe von Lernenden. In welchen Aspekten unterscheiden sie sich voneinander? Und inwiefern beeinflusst dies die Lernatmosphäre?



Annex 3.14. Homogene Gruppenbildung



Bei der Gestaltung von Unterrichtsaktivitäten für eine heterogene Gruppe von Lernenden kann es sinnvoll sein, die Gruppenarbeit auf homogene Gruppen zu verteilen.

Inhalt

Homogen gruppieren bedeutet, Lernende in einer Arbeitsgruppe zusammenzufassen, die ein bestimmtes Merkmal gemeinsam haben. Sie könnten ein ähnliches Alter, dieselbe Kompetenzstufe, dieselbe Erstsprache, dasselbe Herkunftsland, Alter oder persönliche Interessen haben.

Wählen Sie einen der oben genannten Aspekte aus und überlegen Sie sich ein Szenario, in dem eine homogene Gruppierung sinnvoll wäre.

Machen Sie sich Notizen:



Annex 3.15. Heterogene Gruppenbildung



In einem anderen Kontext könnte es sich als nützlich erweisen, heterogene Gruppen zu bilden und auf diese Weise die Vielfalt im Klassenzimmer zu nutzen.

Inhalt

Wählen Sie einen der genannten Aspekte (Kompetenzniveau, Herkunftsland, persönlicher Hintergrund) und überlegen Sie sich ein Szenario, in dem Sie eine heterogene Gruppierung wählen würden.

Machen Sie sich Notizen:



Annex 3.16. Binnendifferenzierung durch unterschiedliche Schwierigkeitsgrade



Wenn Sie möchten, dass die Lernenden trotz eines unterschiedlichen Kompetenzniveaus gemeinsam an einer Aufgabe arbeiten, stehen Ihnen verschiedene Instrumente zur Binnendifferenzierung zur Verfügung.

Inhalt

Stellen Sie sich ein informelles Unterrichtsumfeld mit Lernenden mit unterschiedlichen Fähigkeiten vor. Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben und überlegen Sie, welche Methoden der Differenzierung Sie anwenden könnten, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen der Lernenden einzugehen.

- Organisieren Sie eine Geburtstagsparty
- Planen Sie eine Klassenfahrt / einen Ausflug



Annex 3.17. Mehr Sprechzeit für Lernende



Das Verhältnis zwischen der Sprechzeit der Lernenden und der Sprechzeit der Lehrkräfte ist ein wertvoller Indikator dafür, wie interaktiv Ihr Klassenzimmer ist. Diese Aktivität unterstützt Sie dabei, darüber nachzudenken, wie Sie die Gesprächszeit der Schüler erhöhen können.

Inhalt

Welche kommunikativen Aktivitäten, die Sie normalerweise als Lehrkraft im Unterricht übernehmen, könnten von den Lernenden durchgeführt werden?

Listen Sie sie hier auf und probieren Sie sie in der Klasse aus:



Annex 3.18. Klassenzimmergeografie für interaktiven Unterricht - Reflektion



Indem Sie die tatsächliche Infrastruktur in Ihrem Klassenzimmer ändern, können Sie die Interaktivität verbessern und die Lernenden zur aktiven Teilnahme ermutigen. Bewerten Sie Ihr derzeitiges Unterrichtsumfeld unter diesem Aspekt.

Inhalt

Fertigen Sie eine Skizze Ihres eigenen Klassenzimmers in Form eines Plans an. Notieren Sie die Elemente im Klassenzimmer, die für den Unterricht verwendet werden, wie Tische, Stühle, Tafeln, Poster, Leinwände usw. Beziehen Sie dann die Lernenden mit ein und fragen Sie sich als Lehrkraft: Welche Positionen nehmen Sie in Ihrer Rolle als Lehrkraft ein? Wie groß ist der Bewegungsradius der Lernenden? Zeichnen Sie abschließend Pfeile ein, die anzeigen, welche Art von Kommunikation zwischen wem im Klassenzimmer stattfindet.



Annex 3.19. Klassenzimmergeografie für interaktiven Unterricht - Transformation



Nachdem Sie in der vorangegangenen Aktivität über Ihr aktuelles Unterrichtsumfeld nachgedacht haben, ist es nun an der Zeit, über Veränderungen nachzudenken, die die Interaktivität im Klassenzimmer verbessern könnten.

Inhalt

Sehen Sie sich Ihre Skizze noch einmal an und überprüfen Sie sie anhand der im Haupttext genannten Merkmale. Wenn Sie der Meinung sind, dass Ihre derzeitige Unterrichtsumgebung verbessert werden kann, erstellen Sie eine neue Skizze, in der dies berücksichtigt wird.



Annex 3.20. Lernende aktivieren



Monotoner Unterricht ist nicht nur langweilig für Lehrende und Lernende, sondern auch weniger effektiv. Die Bereitstellung einer Vielzahl von Aufgaben, Aktivitäten und Sozialformen wird die Lernenden stimulieren und ihnen helfen, den Input zu verarbeiten.

Inhalt

Schauen Sie sich die Beispielaufgabe an. In welcher Form könnten Sie die Aufgabe im Unterricht umsetzen, um die Lernenden zu aktivieren?

Aktivität B – Wörter, um Menschen zu beschreiben

- 1 Diese Wörter und Sätze sind hilfreich, um Menschen zu beschreiben. Suche im Wörterbuch die Bedeutung der Wörter, die Sie nicht kennen. Schreibe sie danach in die richtige Spalte der Tabelle.

Personalität	Alter	Größe	Haar	Weitere information
nett lustig	Ungefähr 50	groß	grau	Bart

kahl braun dünn blond Mitte 30 hilfsbereit Anfang 60
Ende 20 freundlich lebendig hell lang Schnurrbart
kurz dunkel klein ruhig ernst Brillenträger

- 2 Ergänzen Sie weitere Wörter, die Sie kennen.

Übersetzt aus dem Englischen. Quelle: Education and Training foundation (2021). ESOL Learner Materials, Entry 2, Unit 2.
<https://esol.excellencegateway.org.uk/content/etf700>



Annex 3.21. Einsatz von authentischem Lernmaterial



Um die Lerninhalte spannender zu gestalten, können die Lehrkräfte authentisches Material einbeziehen. Diese "realen Inhalte" können Karten, Fahrpläne, Broschüren, Zeitungsausschnitte, Poster oder alle Arten von Online-Inhalten sein.

Inhalt

Denken Sie an Ihre Lernenden. Welches authentische Material könnte im Unterricht verwendet werden, das für sie relevant ist? Wählen Sie eine Quelle aus und entwickeln Sie Ideen, wie Sie eine Unterrichtseinheit rund um dieses Material strukturieren können.

